



# Jahresrückblick 2022



” We have several companies in our portfolio that have either received backing from or are in the process of applying to the Technology Fund. They are all grateful for this non-dilutive form of financing and are thrilled that this is an option in Switzerland. Most other European countries do not have such a flexible solution on offer.

**Jacqueline Ruedin Rüschi**  
Founding General Partner, Privilège Ventures



” La mise à disposition de fonds pour les start-up dans le domaine du génie climatique n'est proposée que par quelques organismes et constitue une mission essentielle du fonds de technologie. En collaboration avec le fonds de technologie, nous nous sommes fixé pour objectif de faciliter l'accès au marché pour les start-up respectueuses du climat.

**Jordi Montserrat**  
Cofondateur et associé gérant de Venturelab Ltd



## Technologiefonds

BÜRGT FÜR INNOVATIVEN KLIMASCHUTZ

# Technologiefonds: Jahresrückblick 2022

1	Das Förderinstrument kurz erklärt .....	3
2	Jahresrückblick in Kürze .....	4
3	Portfolioübersicht .....	8
4	Risikoexposition .....	10
5	Zielerreichung Technologiefonds 2022 .....	12
6	Erfahrungen mit den Darlehensgeberinnen, Co-Investoren und Partnern .....	15
7	Marketing und Kommunikation.....	17
8	Anpassungsbedarf bei Organisation und Prozessen.....	24



*Das Team der Geschäftsstelle im Frühling 2023*

## 1 Das Förderinstrument kurz erklärt

Der Technologiefonds ist ein Instrument der Schweizer Klimapolitik und basiert auf dem CO<sub>2</sub>-Gesetz. Seit 2013 sind jährlich 25 Mio. CHF aus den Einnahmen der CO<sub>2</sub>-Abgabe auf Brennstoffe für den Technologiefonds zweckgebunden. Der Fonds vergibt Darlehensbürgschaften im Umfang von CHF 50'000 bis CHF 3 Mio. an kleine und mittlere Unternehmen («KMU») aus der Schweiz, die einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Die maximale Laufzeit der Bürgschaft beträgt 10 Jahre und ist auf 60% des gesamten Finanzierungsbedarfs eines Vorhabens beschränkt. Es wird eine jährliche Bürgschaftsgebühr von 0,9% des Bürgschaftsbetrags erhoben.

Gefördert werden Schweizer KMU und Startups, deren neuartiges Produkt oder Verfahren in einen der vier Förderbereiche passt:

- Reduktion von Treibhausgasemissionen
- effiziente Nutzung elektrischer Energie
- Förderung erneuerbarer Energien
- Schonung natürlicher Ressourcen

Die gesuchstellende Firma muss mit der innovativen Technologie bereits erste Umsätze im Umfang von mindestens CHF 100'000 generiert haben. Das bedeutet auch, dass ein marktfähiger Prototyp vorliegen muss. Mit dieser Positionierung unterstützt das Förderangebot des Technologiefonds die Kommerzialisierungsphase von jungen Unternehmen und Produktinnovationen von etablierten KMU.

Die Gesuchstellerin muss zudem kreditwürdig sein. Bei Illiquidität oder Überschuldung kann keine Bürgschaft gewährt werden. Ein Schweizer Sitz der Gesuchstellerin und der Darlehensgeberin ist Bedingung. Des Weiteren soll ein angemessener Anteil der Wertschöpfung in der Schweiz erwirtschaftet werden.

Der Technologiefonds unterstützt als Förderinstrument des Bundes nur Vorhaben, die ohne die Bürgschaft nicht oder nicht wirtschaftlich umsetzbar sind. Die Darlehensgeberin muss die Bürgschaft bei der Festlegung der Zinskonditionen berücksichtigen.

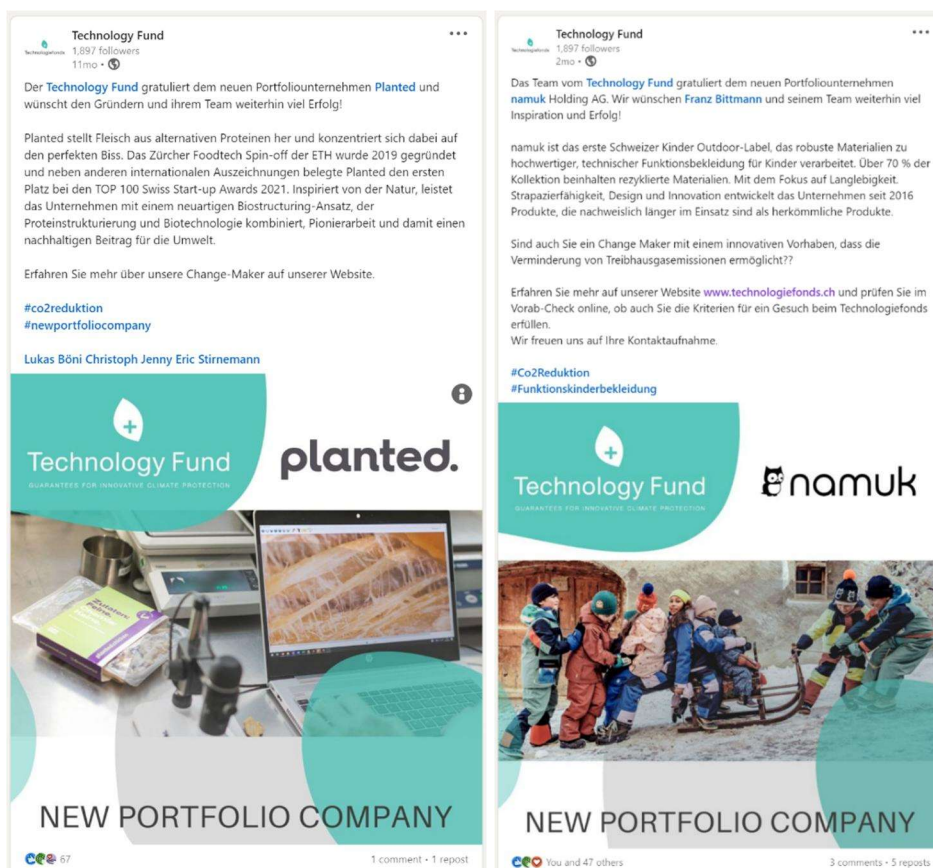
Die Umsetzung des Technologiefonds obliegt dem Bundesamt für Umwelt (BAFU). Eine externe, vom BAFU beauftragte Geschäftsstelle prüft die Gesuche in einem mehrstufigen Prozess. Die Geschäftsstelle stellt danach einen Antrag an ein Bürgschaftskomitee, das eine finale Empfehlung zuhanden des BAFU abgibt. Bei positiver Entscheidung erhalten die Gesuchstellerinnen eine Zusicherung des BAFU, die drei Monate gültig ist, bevor das BAFU den Bürgschaftsvertrag mit der Bank abschliesst. In dieser Zeit müssen die Kreditverträge mit der Darlehensgeberin finalisiert und allenfalls weitere Auflagen erfüllt werden. Wenn jedoch die Förderungs- oder Kreditwürdigkeit eines Gesuchs nicht gegeben ist, kann eine negative Entscheidung in jedem Schritt des Prüfprozesses getroffen werden.

## 2 Jahresrückblick in Kürze

Erfreulicherweise war die Performance der 128 Portfoliofirmen im Jahr 2022 trotz wirtschaftlich unsicherem Umfeld gut. Darauf basierend blieb das Risiko im Portfolio im Berichtsjahr konstant – Die letzte markante Verschlechterung der Risikosituation ergab sich anfangs Jahr 2020 mit dem Beginn der Coronakrise. Es wurde im Jahr 2022 nur 1 Bürgschaft ausbezahlt, und auf der positiven Seite konnten **6 Erfolgsfälle** realisiert werden. Insgesamt beschäftigten die Portfoliofirmen per Ende Jahr 2022 3'661 hochqualifizierte Mitarbeitende (Vorjahr 2'864). Beim Gesucheingang wurde im Jahr 2022 erneut ein Rekord von 103 Gesuchen aufgestellt, was 3 mehr sind als im Vorjahr.

Zahlreiche Portfoliofirmen konnten im Jahr 2022 zusätzliches privates Kapital einwerben. So zeigt die aktualisierte Analyse der Reportingdaten seit 2015, dass dieses private Kapital der 3.7-fachen Menge der Bürgschaftssumme entspricht. Man spricht auch von einem «Crowding-in» Effekt (Vorjahr 2.3x).

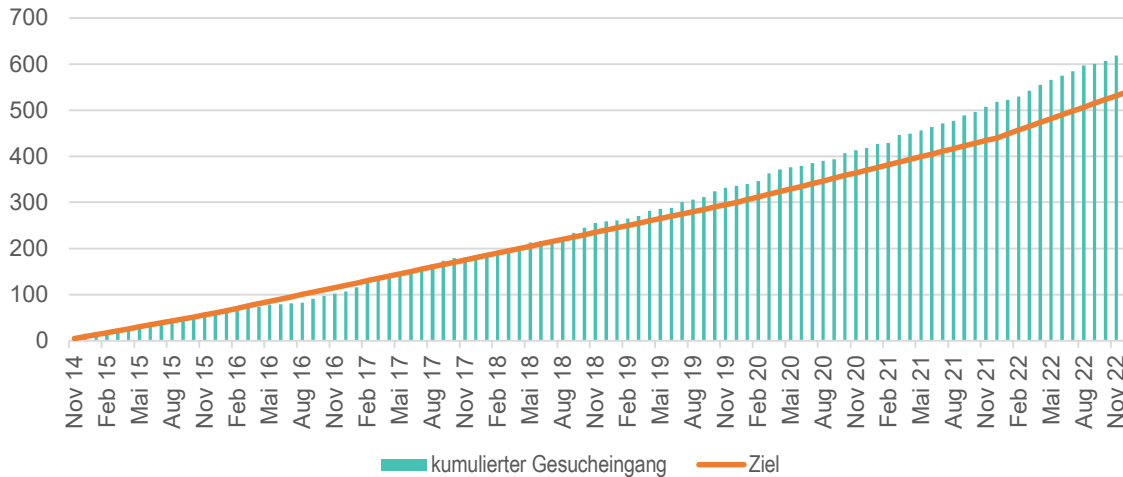
Der ausgewiesene positive Umweltnutzen der Portfoliofirmen betrug bis Ende Jahr 2022 erfreuliche **8.4 Mio. t CO<sub>2</sub>eq** (Vorjahr: 6.4 Mio. t CO<sub>2</sub>eq).



2-1 Beiträge über Neuzugänge im Portfolio generieren am meisten Reaktionen (hier: Planted Foods AG, März 2022 und namuk Holding AG, Dezember 2022).

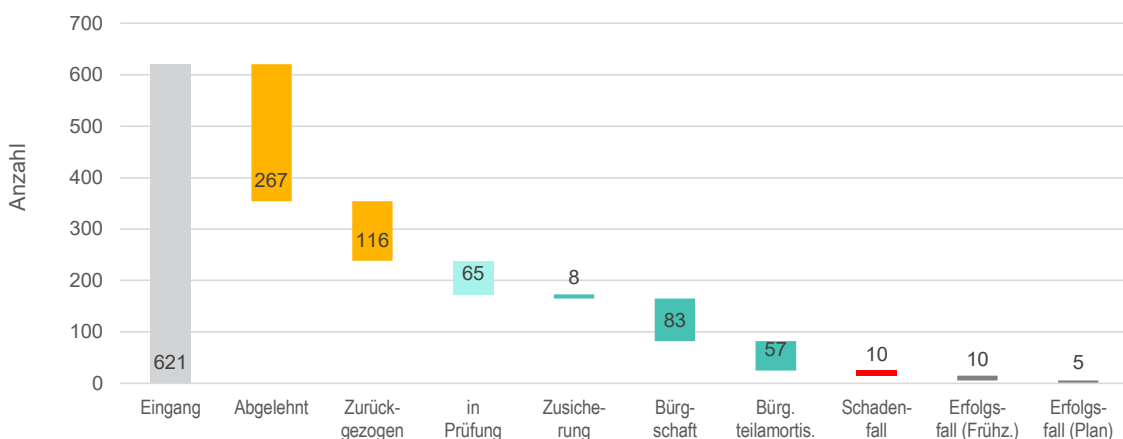
## 2.1 Gesuche und Gewährung von Bürgschaften

Per 31.12.2022 sind beim Technologiefonds 621 Gesuche eingegangen (beantragtes Bürgschaftsvolumen: CHF 1'059 Mio.). Dies ergab pro Monat im Durchschnitt 6.3 neue Gesuche. Der erreichte Gesucheingang lag im Jahr 2022 mit 103 in der Mitte des Zielbandes von 80 – 120 Gesuchen.



2-2 Kumulierter Gesuchseingang (total seit November 2014: 621 Gesuche)

Von den 621 eingegangenen Gesuchen sind per Ende Berichtsjahr 267 Gesuche abgelehnt und 116 zurückgezogen worden. 65 Gesuche befinden sich im Prüfprozess. Die übrigen 173 Gesuchstellerinnen haben eine Zusicherung erhalten. 8 Zusicherungen sind noch offen und 165 Bürgschaften wurden bereits gewährt. 10 der gewährten Bürgschaften mussten bereits honoriert werden, weil die Firmen Konkurs gingen («Schadenfall»). 15 weitere Firmen haben die Bürgschaften zurückgegeben, nachdem sie Teile der Aktivitäten bzw. die Mehrheit der Aktien veräussern konnten («frühzeitiger Erfolgsfall») oder das verbürgte Darlehen planmässig zurückbezahlt haben («Planmässiger Erfolgsfall»). Dieser Selektionsprozess ist in der untenstehenden Abbildung grafisch dargestellt.



2-3 Gesucheingang, Absagen, Gesuche in Prüfung und Status der gewährten Bürgschaften per 31.12.2022



Seit Beginn der Coronakrise liegt die Bewilligungsquote bei rund 20%, was im Vergleich zu Vorjahren tiefer ist (jeweils über 30%). Sehr häufig wurden Gesuche im Jahr 2022 aufgrund der zu frühen Entwicklungsphase der Gesuchstellerinnen bzw. einer ungenügenden Kreditwürdigkeit abgelehnt. In diesen Fällen waren auch die Marktchancen aufgrund der frühen Phase noch nicht abschätzbar. Bei einem steigenden Anteil an Gesuchen war der geplante Umweltnutzen nur marginal, zu indirekt oder gar nicht gegeben.

Das Bürgschaftskomitee bewilligte in 8 Sitzungen insgesamt 24 Bürgschaftsanträge (Vorjahr: 21) und lehnte 3 ab (Vorjahr: 3). Die abgelehnten Anträge erfüllten mindestens eines der Hauptkriterien nur ausreichend und beinhalteten markante Risiken. Insgesamt hat das Bundesamt für Umwelt BAFU auf Basis der Empfehlungen des Komitees im Jahr 2022 21 neue Bürgschaften ausgestellt (Vorjahr: 19)<sup>1</sup>. Dazu kommen 8 neue Bürgschaften für Folge-Tranchen aufgrund von Erreichung von Meilensteinen plus 2 Zweitbürgschaften an bestehende Portfoliofirmen (total 21 + 10 = 31).

Der im Jahr 2022 durchschnittlich beantragte Bürgschaftsbetrag betrug CHF 1.87 Mio. (Vorjahr: CHF 1.80 Mio.) und die durchschnittlich beantragte Bürgschaftsdauer 8.4 Jahre (Vorjahr: 8.3 Jahre).

## 2.2 Gesucheingang und Bürgschaftssumme nach Branchen

Bei der Aufteilung der Bürgschaftssumme nach Branchen ist festzustellen, dass Portfoliounternehmen aus 17 von insgesamt 20 definierten Branchen unterstützt werden.

Die Bereiche Übrige, Komponenten/Sensoren, Land- und Forstwirtschaft und Mobilität machen gemeinsam gut die Hälfte aus, siehe folgende Grafik 2-4. Die grösste Kategorie Übrige (16.2%) beinhaltet Firmen, die schwierig einzuordnen sind und z.B. eine Software zur Optimierung von Gebäudereinigung oder zur Planung energieeffizienter Städte oder ein System zur Verminderung von Produktfälschungen entwickeln und vermarkten. Auch nachhaltige Fintech-Startups gehören dazu. Die zweitgrösste Kategorie Komponenten/Sensoren (15.1%) beinhaltet u.a. Firmen, welche Inspektionsdrohnen, Mikrokompressoren, energieeffizientes Licht oder Gasqualitätssensoren anbieten. Die Firmen in der drittgrössten Kategorie Land- und Forstwirtschaft (13.3%) vertreiben Düngroboter, Sortierroboter für Saatgut, Fleischalternativen, nachhaltig und lokal produzierte Fische oder Farm Management Software; Es handelt sich somit nicht um Land- und Forstwirtschaft im engeren Sinne. Die Kategorie Mobilität (12.1%) hält den viertgrössten Anteil und beinhaltet Firmen, die z.B. wiederverwendbare Transportpalettensysteme, elektrische Nutzfahrzeuge oder energieeffiziente Kühlcontainer bauen oder Software für Flottenmanagement, Elektromobilität oder Container-Tracking entwickeln.

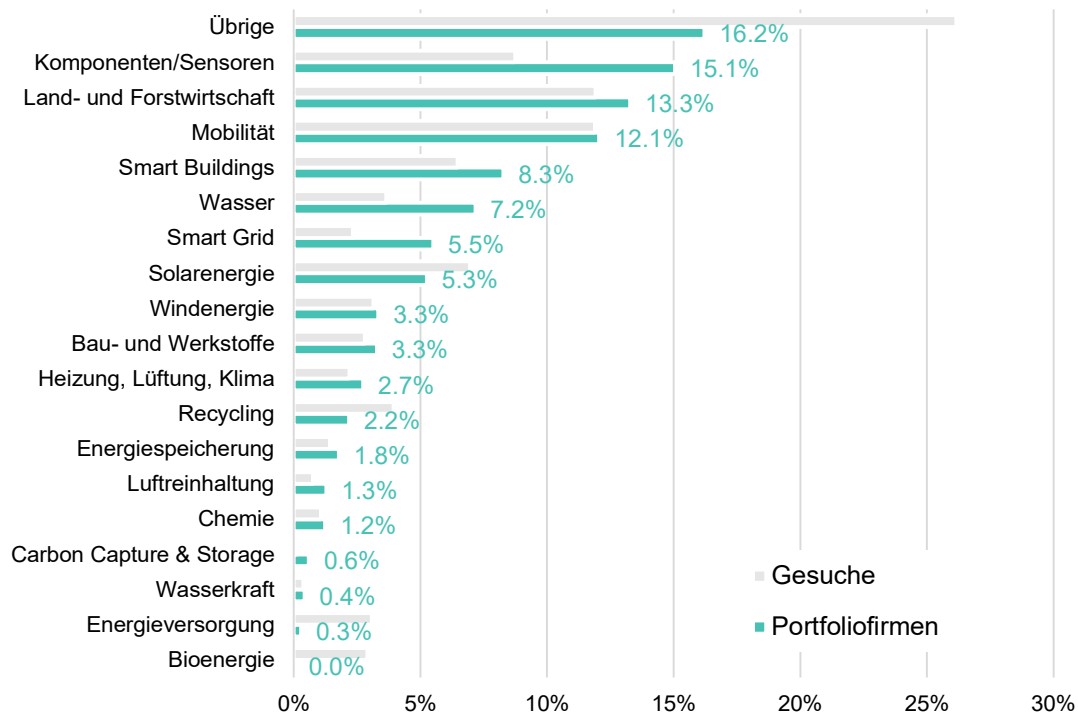
Es gilt das Ziel, dass jede Kategorie in der Branchenallokation aus Risikodiversifikationsgründen je maximal 30% der Bürgschaftssumme enthalten solle. Ansonsten sollen korrigierende Marketingmassnahmen getroffen werden, um mehr Gesuche und Bürgschaften in „untervertretenen“ Branchen zu

---

<sup>1</sup> Zwischen der Bewilligung der Gesuche durch das Komitee und der Ausstellung der Bürgschaften durch das BAFU besteht eine zeitliche Verschiebung, weil die Firmen ab Entscheid des Komitees 3 Monate Zeit haben für die Finalisierung des Darlehensvertrags.

generieren. Die Diversifikation bzw. die Branchenallokation per Ende Jahr 2022 kann als zielerfüllend bezeichnet werden, wie die untenstehende Grafik 2-4 zeigt.<sup>2</sup>

Gesuche und Portfolio: % Bürgschaftssumme nach Branche



2-4 Gesucheingang und Portfoliofirmen nach Branche (Stand 31.12.2022)

<sup>2</sup> Viele der abgelehnten Gesuche in den Branchen Bioenergie, Energieversorgung und Recycling stammen von Firmen, die noch in einer sehr frühen Phase sind und deshalb abgelehnt werden mussten.





- **Cortexia SA:** entwickelt und vertreibt eine Cloud-basierte Softwareplattform, mit welcher Abfälle auf städtischen Strassen erfasst und damit deren Sauberkeit detailliert analysiert sowie Reinigungseinsätze entsprechend bedarfsorientiert optimiert werden können.
- **ecoRobotix SA:** Die ecoRobotix SA entwickelt und vertreibt das ARA-Sprühgerät für intelligente und präzise Unkrautbekämpfung, mit welchem Unkraut punktgenau mit Pestiziden besprüht werden kann. Dadurch kann je nach Pflanze bis zu 90% an eingesetzter Pestizidmenge eingespart werden.
- **Equippo AG:** betreibt einen globalen Online-Marktplatz für gebrauchte grosse Baumaschinen wie bspw. Bagger, Walzen oder Radlader. Damit werden ineffiziente, alte Maschinen rascher ersetzt.
- **Flybotix SA:** entwickelt und vertreibt Drohnen für unbemannte Inspektion von Innenbereichen, insbesondere für die Inspektion der Innenseite von Windturbinen, von Abwassersystemen, von Tanks und von Infrastruktur wie Brücken oder Kanalisationen.
- **iNovitas AG:** entwickelt und vertreibt eine Cloud-basierte Softwareplattform, mit welcher Verkehrsinfrastruktur digital erfasst und anschliessend in einem digitalen Abbild detailliert analysiert und optimiert werden kann.
- **Libattion AG:** entwickelt ein System zur Verarbeitung von verbrauchten Lithium-Ionen-Batterien in neue Second-Life-Batteriepacks.
- **namuk Holding AG:** entwickelt, designt und vertreibt hochwertige Outdoor-Kinderbekleidung, die durch eigene Produkt- und Designinnovationen die Bedürfnisse von Kindern spezifisch adressiert und eine hohe Robustheit und damit Langlebigkeit erreicht.
- **Neustark AG:** Neustark hat eine Lösung entwickelt, um Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) dauerhaft in Beton zu speichern.
- **onCyt Microbiology AG:** entwickelt und vertreibt vollautomatische Überwachungssysteme zur präzisen Detektion von Mikroorganismen (Bakterien, Algen, Hefen) im Wasser, inkl. Messung der Anzahl lebender Zellen, der Zellaktivität, der respirativen Tätigkeit der Zellen, des Proteinanteils der Zellen sowie der Populationsverteilung.
- **Planted Foods AG:** Planted Foods entwickelt und vertreibt pflanzenbasierte Fleischersatzprodukte, welche fleischähnliche Funktionen (Geschmack, Konsistenz, Struktur) aufweisen.
- **Ponera Group Sagl:** entwickelt und vertreibt ein modulares wiederverwendbares Palettensystem für die Transportlogistik.

- **Regli Energy Systems AG:** entwickelt, vertreibt und installiert ressourcenschonende Klein- und Grosswärmepumpen.
- **Ronovatec AG:** entwickelt und vertreibt einen autonomen elektrischen Mähroboter, welcher zur Bewirtschaftung von qualitativ hochwertigen Rasen eingesetzt werden kann.<sup>3</sup>
- **Soobr AG:** Soobr entwickelt und vertreibt eine Software für die Optimierung der Gebäudereinigung. Anhand von Sensoren wird die Auslastung jedes Zimmers in einem Bürogebäude gemessen und darauf basierend ein optimierter Reinigungsplan erstellt, welcher Reinigungskräfte direkt auf einem Tablet oder Mobiltelefon angezeigt wird.
- **Tide Ocean AG:** Tide Ocean AG entwickelt und vertreibt hochwertiges, aus 100% Ozeanplastik gewonnenes Rezyklat, welches als Rohmaterial für die Produkteherstellung in zahlreichen Industrien eingesetzt werden kann. Dazu wurde ein mechanisches Verfahren mitentwickelt, das die durch Salzwasser und UV-Strahlung beschädigten Molekülketten des Plastiks repariert, sodass das rezyklierte Plastik für technologisch hohe Ansprüche aufbereitet werden kann.
- **Urban Sympheny AG:** Urban Sympheny hat eine Software-Lösung für Energieplaner entwickelt, welche es ermöglicht, Digital Twins von Energiesystemen zu erstellen, und diese anhand selbstentwickelter Artificial Intelligence-Algorithmen auf optimierte Energiesystemlösungen zu analysieren.
- **WeGaw SA:** entwickelt und vertreibt eine Softwarelösung, welche basierend auf der Kombination von Satellitendaten mit ortsbezogenen Daten (z.B. von Messstationen) erlaubt, global Schnee- und Schmelzwasserparameter sowie zu erwartende Wasservolumen täglich detailliert auszuwerten und in Vorhersagemodelle für die Stromproduktion aus Wasserkraft einzubauen.

Eine Übersicht über alle aktuellen Portfoliofirmen findet sich unter <http://www.technologie-fonds.ch/portfolio>.

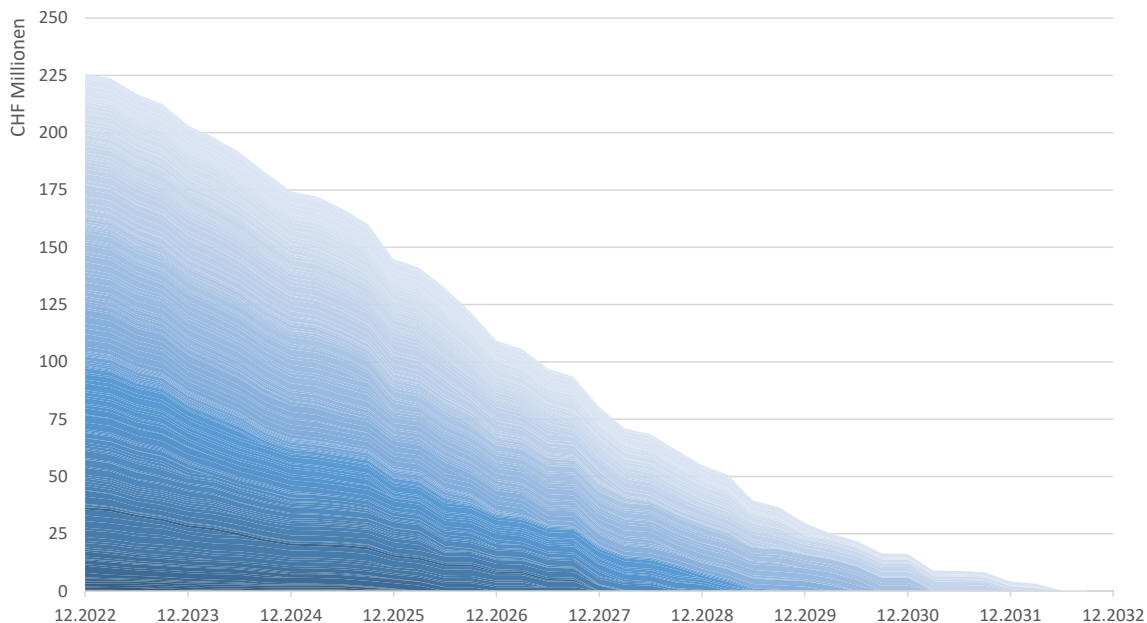
## 4 Risikoexposition

### 4.1 Gesamtrisiko, Ausfallrate und Monitoring

Per 31.12.2022 beträgt das Gesamtrisiko aus den 140 Bürgschaften im Portfolio CHF 233.5 Mio. abzüglich der bereits geleisteten Amortisationen im Umfang von CHF 7.7 Mio. aus 57 teilamortisierten verbürgten Darlehen (Vorjahr: 43) und verringert sich quartalsweise gemäss den in den Darlehensverträgen geplanten Amortisationen bis Mitte Jahr 2032 auf null.

---

<sup>3</sup> Die Firma Ronovatec AG ging im Mai 2023 Konkurs.



4-1 Gesamtrisiko (aktuell per 31.12.2022 sowie zukünftig geplant aufgrund der Amortisationen)

Im Berichtsjahr ist 1 neuer Schadenfall abgewickelt worden. Damit sind per Ende Jahr 2022 10 Schadenfälle von 8 Firmen zu verzeichnen, was anzahlmässig 6% und wertmässig 5% ausmacht (konstant zum Vorjahr). Voraussichtlich sind jedoch mehr Ausfälle zu erwarten gegen Ende der Laufzeit vieler Bürgschaften. Eine exakte Prognose der zukünftigen Ausfallquote ist aktuell noch sehr schwierig abzugeben. Da der Technologiefonds als Förderinstrument eingeführt wurde und somit Risiken übernehmen soll, kann laut Vorgaben des Steuerungsausschusses eine Ausfallrate von 20-30% in Kauf genommen werden. Das aktuelle Risikoprofil des Technologiefonds deutet darauf hin, dass eine solche Ausfallrate realistisch sein könnte.

Für die gewährten Bürgschaften hat der Technologiefonds keine Sicherheiten verlangt.

Gemäss quartalsweise einzureichender Reporting-Zahlen zeigt sich, dass die Finanzplanung bei Gesucheingang von der Mehrheit der Portfoliofirmen zu optimistisch erstellt wird. Das Gegenteil, dass Portfoliofirmen ihre Planzahlen umsatz- und ertragsseitig übertreffen, gibt es jedoch auch. Es lässt sich erkennen, dass sich die Unternehmen aktiv mit allfälligen Fehlschätzungen auseinandersetzen und wo nötig Budgetziele dem effektiven Geschäftsverlauf anpassen. Die Eigenkapitaldeckung ist auf Grund des frühen Entwicklungsstadiums vieler Portfoliofirmen weiterhin ein problematischer Punkt. Bei vielen Portfoliofirmen ist es notwendig, mehr Eigenkapital aufzubringen oder (Aktionärs-)Darlehen für nachrangig zu erklären, um den gesetzlichen Kapitalerfordernissen und dem Liquiditätsbedarf nachzukommen. Um aufkommende Probleme bei den Portfoliofirmen frühzeitig zu erkennen, hat die Geschäftsstelle ein quartalsweises Reporting-System und macht jährliche Besuche bei den Portfoliofirmen. Damit kann das Risiko eines Schadens frühzeitig erkannt werden. Wo möglich leitet die Geschäftsstelle Massnahmen ein zur Risikominimierung.

## 4.2 Ausblick

Da der Technologiefonds mehrheitlich junge Firmen unterstützt, ist es auch unter normalen Bedingungen immer möglich, dass Portfoliofirmen in den kommenden 12 Monaten Liquiditätsengpässe haben werden und dies dazu führt, dass die eine oder andere Bürgschaft von der Darlehensgeberin beansprucht wird. Die COVID-19 Pandemie, der Krieg in der Ukraine und deren negative wirtschaftlichen Auswirkungen akzentuieren dieses Risiko. Beispiele sind die anhaltenden Lieferengpässe (unterbrochene Lieferketten, Verzögerungen) und steigende Preise für Energie, Transport, Rohstoffe und Zwischenprodukte. Die Bedingungen am Risikokapitalmarkt scheinen sich aktuell zu Ungunsten der Startups zu verändern. Grundsätzlich sind vor allem die bereits vorher gefährdeten Firmen im Risiko, weil sie Verzögerungen und Schwierigkeiten im Verkauf und bei der Kapitalsuche besonders rasch und hart treffen.

## 4.3 600 nachhaltige Schweizer Startups und ein «Scale-up Gap»

Der am 09.12.2022 publizierte Swiss Startup Radar 2022/2023<sup>4</sup> bietet interessante Einblicke in das Schweizer Ökosystem der nachhaltigen Startups. Es wird geschätzt, dass es in der Schweiz ca. 600 nachhaltige Startups gibt. In keinem anderen Land gibt es pro Kopf mehr nachhaltige Startups als in der Schweiz. Seit dem Jahr 2019 besteht im nachhaltigen Sektor eine verstärkte Gründungstätigkeit in der Schweiz. Nachhaltige Schweizer Startups erhielten im Jahr 2020 mehr als 20% des investierten Risikokapitals von total CHF 2.1 Mrd. Im Jahr 2021 wurden global USD 70 Mrd. und damit dreimal so viel Geld in nachhaltige Startups gesteckt wie noch 2019 (Schweiz: 3.7x mehr)!

In der Schweiz hapert es einzig beim Realisieren des Umsatzwachstums noch; Es wird von einem «Scale-up Gap» gesprochen. Als Grund wird die Schwierigkeit genannt, grosse Wachstumsfinanzierungsrunden abzuschliessen sowie die Qualität und Dynamik des Ökosystems als Ganzes.

## 5 Zielerreichung Technologiefonds 2022

Die langfristigen, übergeordneten Ziele des Technologiefonds gemäss Leistungsvereinbarung sind:

- eine positive (in)direkte Klimawirkung durch die Förderung innovativer Technologien;
- die Förderung des Standortes und Arbeitsplatzes Schweiz durch Schliessung von Finanzierungslücken mittels Vergabe von Bürgschaften an Unternehmen, die im genannten Förderbereich keinen oder ungenügenden Zugang zu günstigem Fremdkapital haben sowie
- ein möglichst optimales Aufwand-/Nutzen-Verhältnis im Vollzug, indem zahlreiche Gesuche erfolgreich unterstützt und optimal bewirtschaftet werden.

Die Zielerreichung wird in den Kapiteln 5.1 bis 5.3 kurz diskutiert.

---

<sup>4</sup> <https://www.startupticker.ch/en/swiss-startup-radar>

## 5.1 Klimawirkung

Die untenstehende Grafik 5-1 zeigt den geplanten und den per Ende Jahr 2022 erreichten Umweltnutzen aller aktuellen und ehemaligen Portfoliofirmen. Von den 128 aktuellen Portfoliofirmen sind 10 nicht mehr oder noch nicht reportingpflichtig, weil sie die Bürgerschaft Anfang Jahr 2023 retourniert oder erst gegen Ende Jahr 2022 erhalten haben. Von den restlichen 118 Firmen haben Stand Mitte August 2023 102 ihren Umweltnutzen rapportiert.

Der geplante Umweltnutzen bezieht sich jeweils auf die Auswirkungen des geförderten Vorhabens in den Planjahren nach Erteilen der Bürgerschaft. Der geschätzte erreichte Umweltnutzen wird aufgrund der im jeweiligen Jahr verkauften Einheiten berechnet.

Die Emissionsreduktionen können direkt oder indirekt (durch verändertes Kundenverhalten) und sowohl im In- wie auch im Ausland generiert werden. Die CO<sub>2</sub>-Reduktionswirkung wird jedoch nicht direkt dem Schweizerischen Reduktionsziel gemäss CO<sub>2</sub>-Gesetz angerechnet. Sie muss dementsprechend von den geförderten Unternehmen nicht detailliert ausgewiesen oder von potenziellen Mitnahmeeffekten differenziert werden. Für die Beurteilung der Förderungswürdigkeit der Vorhaben durch den Technologiefonds wird jedoch eine Abschätzung der potenziellen Treibhausgaseinsparungen gemäss geplanten Verkaufszahlen durch die Geschäftsstelle vorgenommen. Dabei handelt es sich um ausführliche Berechnungen, welche für alle Gesuchstellerinnen nach einheitlichen und nachvollziehbaren Kriterien durchgeführt werden (geplanter Umweltnutzen).

Die Spannweite der geplanten Umweltnutzen ist gross und beträgt aktuell zwischen 130 und 1'300'000 t CO<sub>2</sub>eq pro Firma und 3-Jahresperiode nach Bürgerschaftsvergabe. Die effektiv erreichten Umweltnutzen der letzten 3 Jahre schätzt die Geschäftsstelle auf Basis der Angaben der Portfoliofirmen wie folgt ein:

- Im Jahr 2020 wird die erreichte Einsparung von 100 Portfoliofirmen auf 1.7 Mio. t CO<sub>2</sub>eq geschätzt.
- Im Jahr 2021 beträgt die geschätzte erreichte Einsparung von 109 Firmen total 2.1 Mio. t CO<sub>2</sub>eq.
- Für das Berichtsjahr 2022 geht die Geschäftsstelle von einem Umweltnutzen in Höhe von 2.2 Mio. t CO<sub>2</sub>eq aus, wobei die Angaben von 16 Portfoliofirmen wie oben erwähnt noch ausstehen.<sup>5</sup>

Kumuliert seit 2015 ergibt dies eine geschätzte *erreichte* Einsparung von **8.5 Mio. t CO<sub>2</sub>eq**, was unter dem kumulierten *geplanten* Umweltnutzen von 10.5 Mio. t CO<sub>2</sub>eq bis Ende Jahr 2022 liegt. Bei 58% der Portfoliofirmen sind die im Jahr 2022 eingesparten Emissionen niedriger als geplant, weil die verkauften Stückzahlen hinter dem ursprünglich eingereichten Business Plan liegen. Dies ist bei jungen

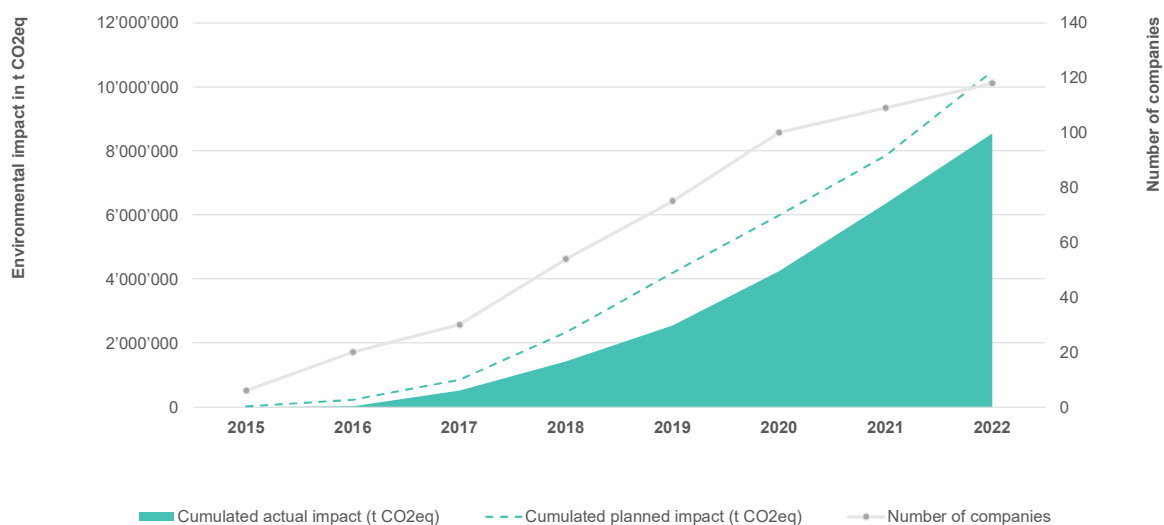
---

<sup>5</sup> Im Vorjahr 2021 realisierten davon jene 12 Firmen, welche bereits im Portfolio waren, einen positiven Umweltnutzen von rund 115'000 t CO<sub>2</sub>eq.

Start-ups keine Seltenheit. Bei den übrigen 42% der Portfoliofirmen verhält es sich umgekehrt und der geschätzte erreichte Umweltnutzen übersteigt den geplanten Umweltnutzen.

Im Durchschnitt betrug der positive erreichte Umweltnutzen im Jahr 2022 rund **21'900 t CO<sub>2</sub>eq** pro aktueller Portfoliofirma, womit die gesetzlichen Vorgaben erfüllt werden (Vorjahr 2021: 19'700 t CO<sub>2</sub>eq). Das CO<sub>2</sub>-Gesetz verlangt in Art. 35, dass mit den geförderten Innovationen «Treibhausgasemissionen vermindert», «erneuerbare Energien ermöglicht» oder «natürliche Ressourcen» geschont werden sollen, wobei keine quantitativen Ziele oder Untergrenzen vorgegeben sind.

Der Anteil der Portfoliofirmen, welche direkt Emissionen sparen, liegt aktuell bei 56% (Vorjahr: 57%). Die oben genannten Einsparungen beinhalten sowohl die geschätzten realisierten Einsparungen der direkten wie auch der indirekten Fälle.



5-1 Kumulierter in der Due Diligence geplanter (grün gestrichelt) und geschätzter realisierter (grün) Umweltnutzen der aktuellen und ehemaligen Portfoliofirmen per 31.12.2022 (Stand 15.08.2023)

## 5.2 Standortförderung

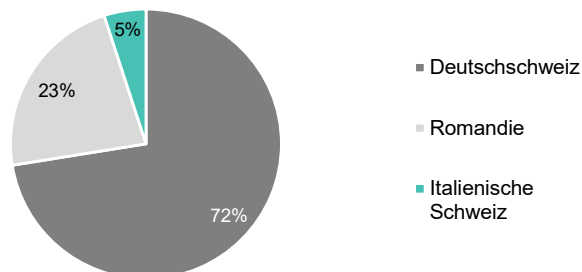
Alle Gesuchstellerinnen, welchen eine Bürgschaft gewährt wurde oder welche eine Zusicherung erhalten haben, generieren einen angemessenen Anteil ihrer Wertschöpfung in der Schweiz. Im Minimum ist das Management, die Forschung oder der Verkauf und die Administration in der Schweiz angesiedelt. Bei einigen Gesuchstellerinnen sind auch die Produktion bzw. die Zulieferer mehrheitlich in Inland. Somit werden zahlreiche Arbeitsstellen geschaffen oder in der Schweiz behalten: Per Ende Jahr 2022 rapportierten 112 Portfoliofirmen total **3'681 Vollzeitäquivalente** (Vorjahr: 2'864).

Die Verteilung der Gesuche auf die drei Haupt-Sprachregionen der Schweiz entspricht ungefähr der Verteilung der Bevölkerung. Gesuche der Deutschschweiz machen 72% aus, Gesuche aus der Romandie 23% und Gesuche aus dem Tessin 5%. Die sprachliche Herkunft der geförderten Portfoliofirmen 2022 entspricht einem ähnlichen Bild (DE: 76%, FR: 23%, IT: 1%).

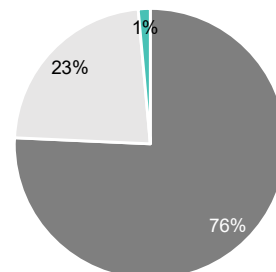


Der Technologiefonds bemüht sich aktiv darum, für alle Sprachregionen gleiche Voraussetzungen zu schaffen. So organisiert die Geschäftsstelle z.B. für alle zugängliche, virtuelle Informationsanlässe, ist bewusst an Drittevents in der ganzen Schweiz präsent und stellt Informationsmaterial in allen drei Landessprachen plus Englisch zur Verfügung.

Gesuche: Anteil der Firmen nach Sprachgebiet



Portfolio: Anteil der Firmen nach Sprachgebiet



5-2 Gesucheingang und Portfolio nach Sprachgebiet (Stand 31.12.2022)

### 5.3 Vollzug

Das Verhältnis des gesamten Aufwandes der Geschäftsstelle 2022 gegenüber den Einnahmen (Gebühren) aus den gewährten und zugesicherten Bürgschaftssummen per Ende Dezember 2022 beträgt 1,32:1. Der Aufwand der Geschäftsstelle für die Begleitung der Portfoliofirmen wird durch die jährlichen Bürgschaftsgebühren von 0.9% der Bürgschaftssumme gedeckt. Die detaillierte Prüfung der Gesuche verursacht jedoch mehr Kosten, als die Gesuchstellerinnen über Prüfgebühren bezahlen müssen (CHF 3'000 pro Gesuch). Um die Qualität der Prüfung auf einem sinnvollen Niveau zu halten und den Gesuchstellerinnen keine unzumutbar hohen Kosten zu verursachen, wird dieses Ungleichgewicht weiterhin eingeplant. Dieses Vorgehen wurde auch von der eidgenössische Finanzkontrolle EFK in ihrem Bericht «Aufsicht über den Technologiefonds» (2017) unterstützt.

Die bisher erreichte Anzahl Gesuche von kumuliert 621 (Vorjahr: 518) sowie die Portfoliogrösse von 128 Firmen mit einer Bürgschaftssumme von CHF 233.5 Mio. (Vorjahr: CHF 194.5 Mio.) werden sowohl vom BAFU als auch von der Geschäftsstelle als zufriedenstellend beurteilt.

## 6 Erfahrungen mit den Darlehensgeberinnen, Co-Investoren und Partnern

Die Erfahrungen mit den **Darlehensgeberinnen** sind weiterhin sehr positiv. Der Technologiefonds arbeitet per Ende Jahr 2022 mit 24 Finanzierungspartnern zusammen. Das sind praktisch alle grösseren Institute, welche im Schweizer Markt Firmenkredite anbieten. Die von den Banken angebotenen Zinsen auf den Technologiefonds-Darlehen sind weiterhin sehr attraktiv.

Die Zürcher Kantonalbank (ZKB) ist immer noch die Hauptpartnerin, weil sie 32% der verbürgten Darlehen gewährt hat (2021: 34%). Die ZKB ist aufgrund ihrer Tätigkeiten im Startup-Umfeld und ihrem Fokus auf Nachhaltigkeit weiterhin eine sehr geeignete Darlehensgeberin für den Technologiefonds.

Auch die Zusammenarbeit mit der UBS und Credit Suisse wurde im Berichtsjahr weiter intensiviert. Die am 19.03.2023 kommunizierte Übernahme der Credit Suisse durch die UBS sollte die bestehenden Vertragsverhältnisse des Technologiefonds mit den beiden Banken nicht verändern. Organisatorisch gibt es bestimmte Änderungen, welche seitens UBS/CS sowie seitens Technologiefonds in den kommenden Monaten umgesetzt werden müssen, z.B. bei den Verantwortlichkeiten oder gemeinsamen Kommunikationsmassnahmen.<sup>6</sup>

Einige Banken unterstützten den Technologiefonds im Berichtsjahr in der Bekanntmachung und Erklärung des Förderinstruments. So konnten z.B. gemeinsame Webinare durchgeführt werden mit der Luzerner Kantonalbank (Januar), der UBS (Mai) und der ZKB (August). Auch die Vermittlung von Gesuchstellerinnen durch Kundenbetreuer/innen von Banken nahm zu. Auf den Marketing-Unterlagen von UBS Growth Advisory und ZKB sowie auf der Website der Raiffeisen ist der Technologiefonds weiterhin präsent.

Auch die Zusammenarbeit mit den **Eigenkapitalinvestoren** aus dem Private Equity-, Venture Capital- und Angel Investor Umfeld hat sich weiter intensiviert. Die Gesuchstellerinnen bestimmen auf dem Gesuchformular selbst, von welchen Fonds, Family Offices oder Corporate Venturing Teams sie kontaktiert werden möchten. Der Technologiefonds leitet dann diese Investitionsmöglichkeiten an die entsprechenden Investoren weiter.

Im Laufe des Jahres 2022 konnten (in zeitlicher Reihenfolge) Wingman Ventures, VI Partners, Alantra Energy Transition aus Spanien / Frankreich, BASF Venture Capital aus Deutschland, Solar Impulse Foundation, Privilege Ventures, ACE & Company und responsAbility Investments als potenzielle Co-Investoren dazu gewonnen werden. Damit sind es derzeit 37 Investoren, die vom oben beschriebenen Verknüpfen profitieren. Die hohe Zahl zeigt, dass die Geschäftsstelle gut vernetzt ist und das Interesse an Schweizer Startups auch im Ausland wächst. Gemeinsame Portfoliofirmen gibt es bereits mit 21 der 37 Co-Investoren!

Insgesamt wurden in der Schweiz im Jahr 2022 CHF 4.0 Mrd. in Startups aller Branchen investiert (Vorjahr: CHF 3.1 Mrd.).<sup>7</sup> Die hohe Zahl überrascht angesichts des wirtschaftlich unsicheren Umfelds, ist jedoch für die vom Technologiefonds unterstützten Firmen ein positives Zeichen.

Die Zusammenarbeit mit der **Fachstelle des BAFU** sowie dem **Bürgerschaftskomitee** ist sehr gut und eingespielt. Der Technologiefonds profitiert vom grossen Wissen und dem Engagement beider Stellen direkt.

---

<sup>6</sup> <https://www.credit-suisse.com/about-us-news/de/articles/media-releases/credit-suisse-and-ubs-to-merge-202303.html>

<sup>7</sup> [https://www.startupticker.ch/assets/files/attachments/VCReport\\_2023\\_def.pdf](https://www.startupticker.ch/assets/files/attachments/VCReport_2023_def.pdf)

## 7 Marketing und Kommunikation

### 7.1 Direktansprache und Customer Relationship Management (CRM)

Die Geschäftsstelle des Technologiefonds hat über die letzten acht Jahre eine grosse Adressdatenbank („CRM“) aufgebaut, welche potenzielle Gesuchstellerinnen sowie relevante Organisationen und Kontakte umfasst. Per 31.12.2022 waren 38'388 Unternehmen mit Sitz in der Schweiz und bei diesen Unternehmen total 19'439 Kontaktpersonen erfasst. Bei 11'849 Kontakten ist eine verifizierte E-Mail-Adresse hinterlegt.

Im Jahr 2022 wurden die im CRM erfassten Unternehmen und Kontaktpersonen wiederum über verschiedene E-Mail-Kampagnen (z.B. Newsletter) und individualisierte E-Mails (Teaser) angeschrieben. Der Newsletter mit Quartals-Update zu den Portfoliofirmen und Hinweis auf das aktuelle Info-Webinar des Technologiefonds steht Interessierten jederzeit auch auf der Website unter der Rubrik Presse zur Verfügung. Im März 2022 wurde das Format modernisiert und auf ein bewährtes Newsletter-Tool («mailchimp») umgestellt.

### 7.2 Kommunikation Neuzugänge, Ehemalige, Portfolio-Übersicht

Die Neuzugänge im Portfolio des Technologiefonds werden laufend auf den beiden Social Media Plattformen LinkedIn und Twitter sowie im Newsletter (quartalsweise) kommuniziert und auf der Website unter dem Menüpunkt «Portfolio» mit einem Kurzportrait vorgestellt. Zudem wurde die Kategorie «Ehemalige» neu ergänzt. Hier werden Portfoliofirmen gelistet, die ihre verbürgten Darlehen bereits erfolgreich zurückzahlen konnten.

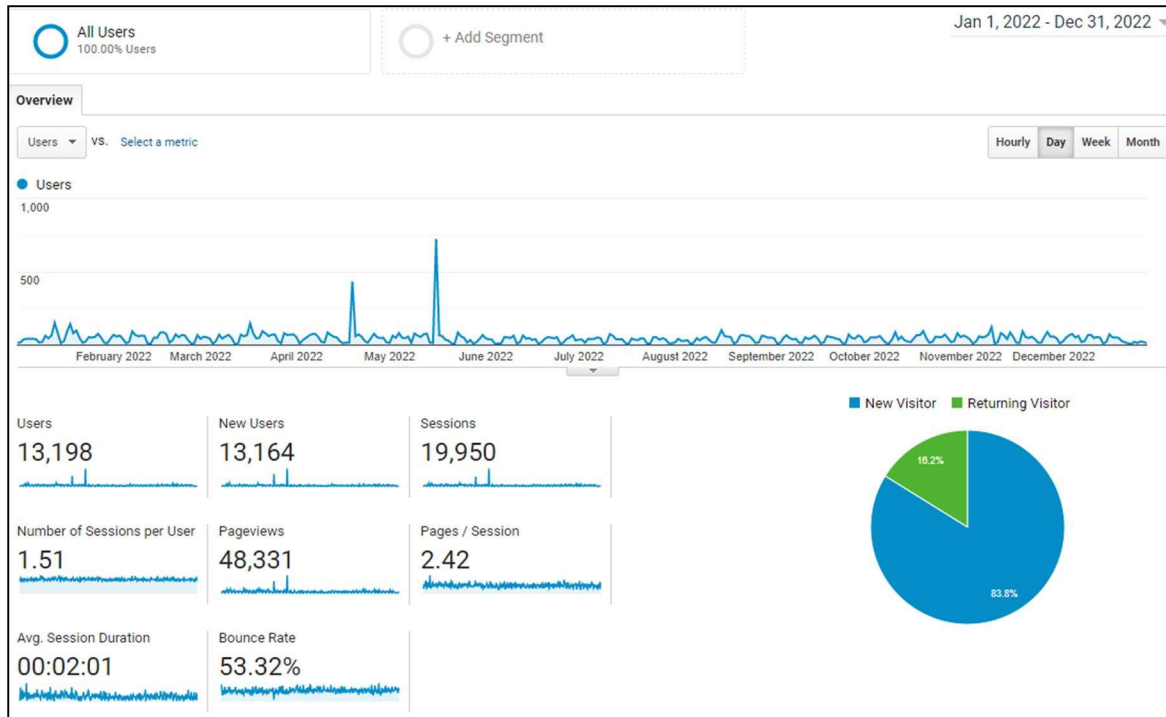


7-1 Template mit hohem Wiedererkennungswert für Beiträge z.B. von Neuzugängen von Portfoliofirmen und erfolgreichen Rückzahlungen von verbürgten Darlehen.

Die Meldung der Neuzugänge über die verschiedenen Kommunikationskanäle führt regelmässig zu einem positiven Echo und wird von anderen Organisationen über deren Plattformen, Newsletter und Social-Media-Kanäle weiterverbreitet. Zu den Organisationen zählen unter anderem Startupticker.ch, Startup INVEST, Venturelab Ltd., Klimastiftung, Verve Ventures, energie-cluster.ch, SECA, Swiss Cleantech, ETH Zürich, EPFL, AGIRE, Swissem, punkt4 Nachhaltigkeit, be-advanced etc.

### 7.3 Website & Social Media

Die Website des Technologiefonds wird laufend aktualisiert und optimiert. So wurden z.B. im 4. Quartal 2022 Referenzaussagen aus dem Partnernetzwerk zusammengetragen und in 4 Sprachen publiziert (siehe Titelblatt dieses Berichts). Die Website verzeichnet mit 13'198 Usern nach wie vor ein reges Interesse. Aufgrund von Feedbacks wird vor allem der klar strukturierte Aufbau und der einfache Zugriff relevanter Informationen von Usern besonders geschätzt.



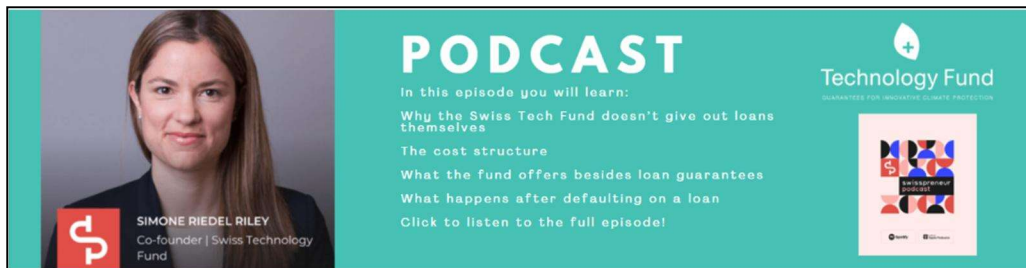
7-2 Die Website des Technologiefonds verzeichnet 2022 wiederum ein reges Interesse mit über 13'000 Usern

Für die Aktivitäten auf Social Media nutzt der Technologiefonds unverändert die beiden Plattformen Twitter und LinkedIn, um vor allem über eigene Neuigkeiten und Aktivitäten zu informieren, aber auch um auf relevante Beiträge und Veranstaltungen von Portfoliofirmen und anderen Organisationen hinzuweisen.

So konnte der Technologiefonds zum Jahresende 2022 hin auf LinkedIn (Technology Fund) erfreuliche 1'863 Follower (+26%) verzeichnen, auf Twitter (@tech\_fund) waren es 448 Follower. Dank des regelmässigen Veröffentlichens, Teilens und Kommentierens von Beiträgen entwickelte sich auch die Anzahl «Impressionen» wie auch die «Seitenaufrufe» positiv.

### 7.4 Video, Podcast

Auf der Startseite der Technologiefonds-Website ist ein Erklärvideo und ein Podcast zum Technologiefonds in Englischer Sprache abrufbar. Beide Inhalte beantworten oft gestellte Fragen und werden rege genutzt. Insgesamt erzielte das Erklärvideo bisher 4'403 «Views».



7-3 Erklärvideo auf dem Youtube-Kanal des Technologiefonds und Podcast aufrufbar via Website [www.technologiefonds.ch](http://www.technologiefonds.ch)

## 7.5 Events

Das Team der Geschäftsstelle Technologiefonds partizipierte aktiv an möglichst vielen relevanten öffentlichen Cleantech- oder KMU/Startup-Events, um sich mit Referaten und Workshops zu präsentieren oder in 1:1 Gesprächen die Unternehmer:innen eingehender kennenzulernen.



*Top 100 Event in Zürich*

*Showcase 2030 an der EPFL*

*Female Innovation Forum*

Erneut bestätigen die gemachten Erfahrungen der Geschäftsstelle, dass das persönliche Gespräch mit potenziellen Gesuchstellerinnen für den Gesuchengang sehr wichtig ist. Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle haben auch im Jahr 2022 im Rahmen von zahlreichen Telefonaten und persönlichen Kontakten an Events mit potenziellen Gesuchstellern deren Fragen zum Gesuchprozess beantwortet.

## Bewährte Technologiefonds-Webinare

Um den Informationsbedarf von möglichen Gesuchstellerinnen und z.B. Kundenberater:innen von Banken noch besser abdecken zu können, bot der Technologiefonds 2022 wiederum 5 öffentliche Webinare an. Das moderierte Online-Event-Format in Deutscher oder Englischer Sprache deckt kompakt in jeweils 60 Minuten die wichtigsten Fragestellungen zum Technologiefonds ab und bietet einen kurzen Praxisaustausch mit den Gastreferenten (z.B. Portfoliounternehmen und Finanzierungspartnern). Aufgrund der positiven Resonanz soll das bewährte Format 2023 weitergeführt werden.





Bsp.: Webinar mit UBS AG und Portfoliofirma Freesuns SA aus Colombier

## 7.6 Neue Partnerschaft «Maillot Vert»-Netzwerk

Im November 2022 ist der Technologiefonds in Absprache mit dem BAFU eine neue Kooperation eingegangen und ermöglicht so seinen Portfoliounternehmen den Zugang zum «Maillot Vert»-Netzwerk. Interessierte können Mitglied werden und an 4-5 jährlichen Anlässen teilnehmen. «Maillot Vert» wurde von Linden 3L AG ins Leben gerufen. Dank deren Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnern (u.a. mit dem Green Business Award Switzerland und der Solar Impulse Foundation) können Netzwerk-Mitglieder vom einzigartigen Austausch mit Entscheidungsträgern und Gleichgesinnten in wirtschaftlichen und Nachhaltigkeitsthemen profitieren. Der erste gemeinsame Anlass fand am 03.11.2022 bei der Portfoliofirma Designwerk Technologies AG in Winterthur statt.



«Maillot Vert» Community Anlass bei der Winterthurer Firma Designwerk AG am 03.11.2022 mit Vertretern von über einem Dutzend Portfoliofirmen des Technologiefonds. Infos zur [Kooperation](#) sind neu auch auf der Website des Technologiefonds abrufbar.



## 7.7 Artikel, Inserate und Kampagnen

Die Geschäftsstelle hat im Jahr 2022 wiederum die Möglichkeit genutzt, eigene Artikel und Inserate zu publizieren, wobei das Kosten-/Nutzen-Verhältnis stets sehr umsichtig geprüft wurde. Das 2021 entwickelte Inserate-Konzept «be our next change maker» hat sich als flexibles Print- und Onlineformat bewährt und stösst nach wie vor auch bei den erwähnten Portfoliofirmen auf positive Resonanz. Die Printversion wurde z.B. am 27.01.2022 im 10. Swiss Venture Capital Report eingesetzt. Das Print-Magazin ist die einzige unabhängige Analyse der Investitionen in Schweizer Start-ups. Im Weiteren wurde das Inserat im Magazin Top100 (Herbst-Beilage Handelszeitung) geschaltet, um unterstützend zu anderen Massnahmen auch KMU noch stärker auf den Technologiefonds aufmerksam zu machen.



**Be our next change maker.**

Boost your business with a loan guarantee and be one of over 100 Swiss companies in our portfolio whose innovative technologies contribute to a sustainable reduction in greenhouse gas emissions. Use the QR code for a quick pre-check. [www.technologiefonds.ch](http://www.technologiefonds.ch)

**Technologiefonds**  
GUARANTEES FOR INNOVATIVE CLIMATE PROTECTION

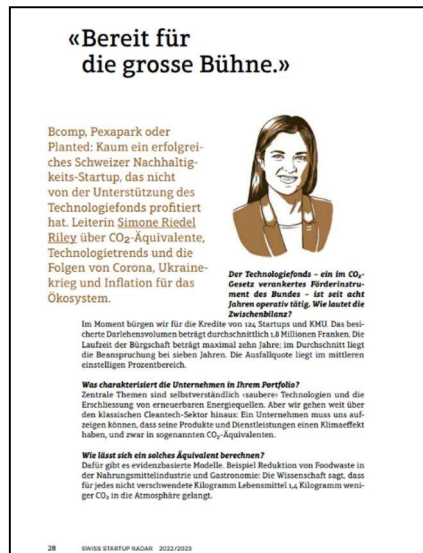
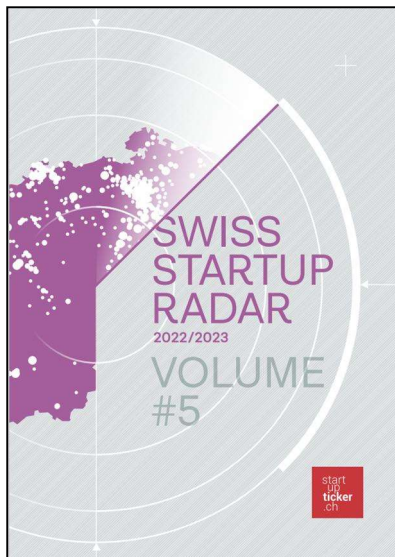
- Francesca Tancini**  
FLUIDSOLIDS AG
- Claudio Sedivy**  
Wildbiene + Partner
- Urs Martin Springer**  
Blockstrom AG
- Paul Müller**  
Explosion Power GmbH
- Karin Jeanneret Vezzini**  
enmos ag
- Marie So**  
EGO Movement
- Ulrich Amberg**  
SwissDrones
- Stefan Zöllig**  
Timber Structures 3.0 AG
- Judith Ellens**  
Eaternity AG
- Moritz Meenen**  
ElectricFeel AG
- Anastasia Hofmann**  
KITRO AG
- Francesco Dell'Endice**  
QualySense

Emerald Technology Ventures AG along with subcontractor South Pole is mandated by the Federal Office for the Environment to manage the Technology Fund.

*Inserat im Swiss Venture Capital Report 2022 (Januar 2022)*

Der Technologiefonds wurde auch 2022 regelmässig auf verschiedenen Newsportalen erwähnt. Dabei handelte es sich primär um die Vorstellung des Technologiefonds, Pressebeiträge von neuen Portfoliofirmen über neu erhaltene Bürgschaften, Hinweise zu Events oder um Erfolgsmeldungen von bestehenden Portfoliofirmen wie z.B. auf Startupticker oder auf der Plattform und im Newsletter von Swissmem mit Verlinkung zu sozialen Medien (10'000 Follower auf LinkedIn).<sup>8</sup> Ein weiteres Highlight war das Interview im Swiss Startup Radar.

<sup>8</sup> z.B. auf Startupticker: <https://www.startupticker.ch/en/news/loan-guarantees-for-five-startups> oder auf Punkt 4 Info: <https://punkt4.info/social-news/news/technologiefonds-foerdert-agrarroboter-von-ecorobotix.html>



Interview mit der Leiterin der Geschäftsstelle im Swiss Startup Radar 2022/2023, erschien im Q4 2022.<sup>9</sup>

Jeweils im Sommer publiziert die Geschäftsstelle den geschätzten erreichten Umweltnutzen des Vorjahres im Rahmen der öffentlichen Version des Jahresberichts.<sup>10</sup> Auf Basis dieser Daten wurde im 4. Quartal 2022 die **Kampagne «Umweltnutzen»** lanciert, welche erfreulich viel Aufmerksamkeit generierte. Die konkreten Beispiele von Portfolio-Unternehmen wurden u.a. im Newsletter und in den sozialen Medien kommuniziert. Auf LinkedIn generierte die Kampagne über 2'500 Impressionen.



Beispiele aus der Kampagne «Umweltnutzen», veröffentlicht im Newsletter und über Social Media (Twitter/LinkedIn) im Q4 2022

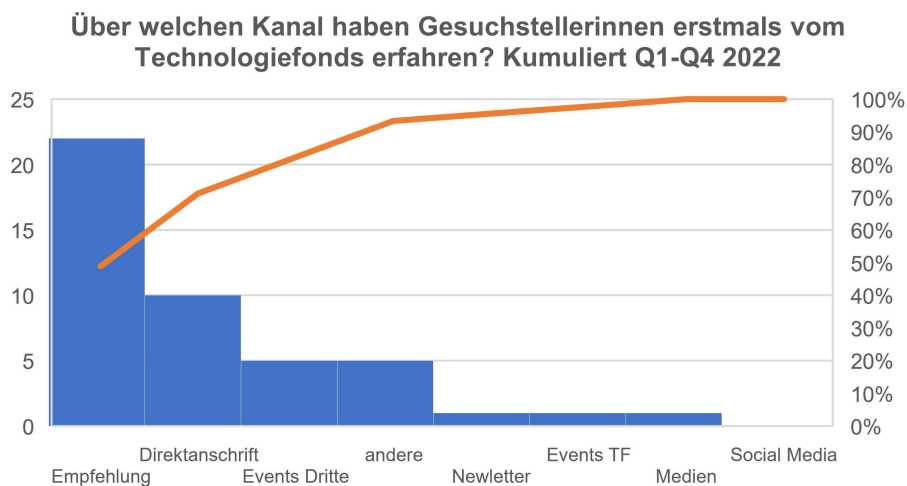
<sup>9</sup> <https://www.startupticker.ch/en/swiss-startup-radar>

<sup>10</sup> Link zum Jahresbericht: <http://www.technologiefonds.ch/organisation/bundesamt-fuer-umwelt/>

## 7.8 Wirksamkeit

Die breit abgestützte Öffentlichkeitsarbeit der letzten 8 Jahre wie auch der Aufbau eines auf persönlichen Kontakten basierenden, zwischenzeitlich grossen Netzwerks mit relevanten Multiplikatoren bestätigt sich in Form eines erhöhten bzw. konstant hohen Gesucheingangs (2016: 47, 2017: 79, 2018: 73, 2019: 77, 2020: 82, 2021: 100, 2022: 103). Analysen der Geschäftsstelle zeigen, dass der Gesucheingang durch Direktansprachen, z.B. personalisierte E-Mail-Kampagnen mit telefonischem Nachfassen, erhöht wird und die Bewilligungsquote bei diesen Gesuchen hoch ist. Solche Marketingmassnahmen basieren auf dem intensiv gepflegten CRM-Tool und sind zeitaufwendig.

Wie die folgende Grafik 7-4 zeigt, sind die Gesuchstellerinnen laut eigenen Angaben vorwiegend erstmals über Empfehlungen, Direktansprache und Events auf den Technologiefonds aufmerksam geworden. Es zeigt sich zudem, dass ein Bedarf nach einem (persönlichen) Austausch aufgrund der komplexen Finanzierungsform und der umfassenden Kriterien bereits vor der Bewerbung besteht.



7-4 Antworten auf die Frage, woher die Gesuchstellerinnen den Technologiefonds kennen

Die Auswertung zeigt auch, dass auch weiterhin eine sehr vielfältige Adressierung erforderlich ist, um Gesuchstellerinnen anzusprechen. Auf einzelne Massnahmen, wie beispielsweise die aufwändige Direktansprache, die stetige Pflege der Webseite und die Bearbeitung der Social Media Kanäle, die Teilnahme an relevanten Veranstaltungen oder die Kontaktpflege zu sogenannten Multiplikatoren soll und darf nicht verzichtet werden.

Die im Jahr 2022 durchgeführten Marketingmassnahmen sollen deshalb im Jahr 2023 im gleichen Umfang weitergeführt werden, um den Gesucheingang weiter hochzuhalten.

## 8 Anpassungsbedarf bei Organisation und Prozessen

### Rechtliche Grundlagen

Obwohl das totalrevidierte CO<sub>2</sub>-Gesetz durch das Stimmvolk im Juni 2021 abgelehnt wurde, wird der Technologiefonds im Rahmen des geltenden CO<sub>2</sub>-Gesetzes weitergeführt. Auch die für den Technologiefonds relevanten Bestimmungen in der CO<sub>2</sub>-Verordnung und die spezifischen Richtlinien gelten weiterhin.

Am 01.01.2023 trat das revidierte Aktienrecht in Kraft. Neu darf auf im Rang zurückgestellte Darlehen kein Zins mehr bezahlt werden (bisher: Nur keine Amortisationen). Dies macht es den Banken praktisch unmöglich, vom Technologiefonds verbürgte Darlehen im Rang zurückzustellen. Aus diesem Grund werden keine neuen Rangrücktritte mehr erlaubt, und die bestehenden Rangrücktritte werden so rasch wie möglich aufgehoben.

### Bürgschaftskomitee

Im Januar 2023 wurden die 7 bestehenden Mitglieder durch das GS-UVEK für eine weitere Periode von 3 Jahren nominiert. Die Zusammensetzung bleibt konstant, da die Mitglieder die notwendigen Fähigkeiten, das Branchenwissen und die technischen Kenntnisse mitbringen und gerne weiterhin für den Technologiefonds tätig sind.

### Steuerungsausschuss

Seit Februar 2021 besteht der Steuerungsausschuss unverändert aus Katrin Schneeberger, Direktorin des BAFU sowie Pascal Previdoli, Stv. Direktor des BFE.

Verfasst im Juli 2023 durch:

**Geschäftsstelle Technologiefonds**

Emerald Technology Ventures AG  
Seefeldstrasse 215  
8008 Zürich

[www.technologiefonds.ch](http://www.technologiefonds.ch) | [info@technologiefonds.ch](mailto:info@technologiefonds.ch)

Subunternehmer: South Pole Group, Zürich.

Durch das Bundesamt für Umwelt BAFU mandatiert.

emerald   south pole